

## Antwort

### der Bundesregierung

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Rainer Brüderle, Gudrun Kopp,  
Paul K. Friedhoff, weiterer Abgeordneter und der Fraktion der FDP  
– Drucksache 14/7186 –**

### Planzahlen für die Wirtschaftspolitik

#### Vorbemerkung der Fragesteller

Die Bundesregierung will einer Pressemeldung zufolge (DER SPIEGEL vom 15. Oktober 2001, S. 123) künftig für Politikfelder genaue Planzahlen vorgeben. Eine Staatssekretärsrunde unter Federführung des Bundeskanzleramtes hat 27 Schlüsselindikatoren und Ziele für eine nachhaltige Entwicklung formuliert.

#### Vorbemerkung der Bundesregierung

Die im Rahmen der Konferenz der Vereinten Nationen über Umwelt und Entwicklung 1992 in Rio de Janeiro verabschiedete Agenda 21 fordert die Regierungen der weltweiten Staatengemeinschaft auf, nationale Nachhaltigkeitsstrategien zu erarbeiten. Im Gegensatz zu vielen anderen Staaten und zu den Aktivitäten mehrerer Bundesländer sowie zahlreicher Kommunen (Lokale Agenda 21) ist die frühere Bundesregierung dieser von ihr mitgetragenen Aufforderung nicht nachgekommen. Nach dem Regierungswechsel von 1998 hat sich die Bundesregierung das Ziel gesetzt, bis zum Weltgipfel für nachhaltige Entwicklung, der im September 2002 in Johannesburg stattfindet, eine entsprechende Strategie vorzulegen. Der Deutsche Bundestag hat diese Absicht der Bundesregierung am 20. Januar 2000 in einer Entschließung (Bundestagsdrucksache 14/1470) einstimmig unterstützt und in diesem Zusammenhang auf den Auftrag der Agenda 21 hingewiesen, „nationale Strategien zu entwickeln, die ökologische, soziale und wirtschaftliche Ziele zusammenführen“. Am 18. Oktober 2001 hat der Deutsche Bundestag die entsprechenden Aktivitäten der Bundesregierung begrüßt und die Bundesregierung aufgefordert, in die Nachhaltigkeitsstrategie Indikatoren und Ziele aufzunehmen (Bundestagsdrucksache 14/4606 und 14/6031).

1. Welcher konkreter Arbeitsauftrag liegt der Staatssekretärsrunde zu Grunde?

Das Bundeskabinett hat in seiner Sitzung am 26. Juli 2000 den Staatssekretärsausschuss für nachhaltige Entwicklung eingerichtet und ihn beauftragt, bis zum Weltgipfel für nachhaltige Entwicklung eine nationale Nachhaltigkeitsstrategie zu erarbeiten und konkrete Projekte zur Umsetzung einer solchen Strategie festzulegen.

2. Welche Schlüsselindikatoren mit welchen quantitativen Vorgaben hat die Staatssekretärsrunde im Einzelnen formuliert?

Die Diskussion über die Schlüsselindikatoren, die in die Nachhaltigkeitsstrategie aufgenommen werden sollen, ist im Staatssekretärsausschuss noch nicht abgeschlossen. Die Bundesregierung hat am 16. Oktober 2001 das Dialogforum Nachhaltigkeit gestartet, durch das alle Bürgerinnen und Bürger Gelegenheit erhalten, eigene Vorschläge in die Arbeiten an der nationalen Nachhaltigkeitsstrategie einzubringen. Auch mit den gesellschaftlichen Gruppen werden im November entsprechende Gespräche geführt. Erst im Anschluss an diese erste Dialogphase und unter Berücksichtigung der dabei unterbreiteten Vorschläge sowie eventueller Vorschläge und Stellungnahmen seitens des Rates für nachhaltige Entwicklung wird der Staatssekretärsausschuss im Dezember 2001 einen ersten Entwurf der Nachhaltigkeitsstrategie veröffentlichen. Dieser Entwurf wird auch eine Liste mit Schlüsselindikatoren und entsprechenden Zielvorschlägen enthalten. Auf der Grundlage dieses Entwurfes ist eine zweite Dialogphase vorgesehen. Nach Abschluss dieses umfassenden Dialog- und Konsultationsprozesses wird die Bundesregierung voraussichtlich im April 2002 die nationale Nachhaltigkeitsstrategie beschließen. Die Strategie einschließlich der Schlüsselindikatoren und entsprechender Zielformulierungen wird somit einen breiten und transparenten gesellschaftlichen Diskussionsprozess reflektieren.

3. Wie beabsichtigt die Bundesregierung, von einer Staatssekretärsrunde vorgegebene Planindikatoren mit den ihr zur Verfügung stehenden Mitteln in einer Sozialen Marktwirtschaft zu erreichen?

Die Behauptung, die Bundesregierung erarbeite Planindikatoren, ist unzutreffend. Vielmehr geht es darum, unter Einbeziehung der verschiedenen staatlichen Ebenen, der gesellschaftlichen Gruppen und der Bürgerinnen und Bürger eine gesellschaftliche Verständigung über die Ziele einer nachhaltigen Entwicklung zu erreichen. Diese Ziele haben somit den Charakter von Orientierungswerten, die im Übrigen im Rahmen des vorgesehenen Monitoring-Prozesses (siehe Antwort zu Frage 7) einer laufenden Überprüfung unterliegen. Ihre Umsetzung ist – wie auch der Deutsche Bundestag in seiner Entschließung vom 20. Januar 2000 feststellt – Aufgabe der verschiedenen staatlichen und gesellschaftlichen Akteure.

4. Treffen Meldungen zu, dass insbesondere das Bundesministerium der Finanzen (BMF) die Vorgabe von Planindikatoren schriftlich kritisiert hat?

Im Staatssekretärsausschuss für nachhaltige Entwicklung, in dem das BMF vertreten ist, besteht Einvernehmen darüber, dass die nationale Nachhaltigkeitsstrategie Indikatoren und Ziele im Sinne von Orientierungswerten enthalten soll. Siehe im Übrigen Antwort zu Frage 3.

5. Wenn ja, ist die Bundesregierung bereit, die schriftliche Kritik des BMF dem Deutschen Bundestag zugänglich zu machen?

Siehe Antwort zu Frage 4.

6. Welche Haltung hat das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie zur Vorgabe von Planindikatoren in einer Sozialen Marktwirtschaft eingenommen?

Siehe Antworten zu den Fragen 3 und 4. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie ist ebenfalls im Staatssekretärsausschuss vertreten.

7. Welche Maßnahmen plant die Bundesregierung, um den Zielerreichungsgrad bei den einzelnen Planindikatoren wirkungsvoll zu kontrollieren?

Die Bundesregierung beabsichtigt, entsprechend dem Beschluss des Deutschen Bundestages vom 18. Oktober 2001 (Bundestagsdrucksache 14/4606) in regelmäßigen Abständen über die Fortschritte bei der Umsetzung der nationalen Nachhaltigkeitsstrategie zu berichten.

8. Hat sich die Staatssekretärsrunde mit den Grenzen, die eine freiheitliche Gesellschaftsordnung der Vorgabe von staatlichen Planindikatoren setzt, beschäftigt und wenn ja, mit welchem Ergebnis?

Siehe Antwort zu Frage 3.

